

Die Dr. Rainer Wild-Stiftung im Interview mit Prof.ⁱⁿ Dr. Nanette Ströbele-Benschop

Professorin für Angewandte Ernährungspsychologie am Institut für Ernährungsmedizin an der Universität Hohenheim

Welche drei Eigenschaften machen die Einzigartigkeit der Stiftung für Sie aus?

Prof.ⁱⁿ Ströbele-Benschop: Was am meisten hervorsteicht, ist die vielfältige Betrachtung des Themas Ernährung - Ernährung aus allen Perspektiven. Neben Physiologie, Biochemie und Psychologie auch Kunst, Sprache und Kultur. Auch haben die Veranstaltungen der Dr. Rainer Wild-Stiftung immer besonders viel Flair. Sie sind sehr professionell und attraktiv in einem schönen Umfeld. Das Ambiente, das die Stiftung seit 30 Jahren begleitet, ist einzigartig. Und nicht zuletzt das persönliche Engagement des Stifters. Herr Dr. Wild ist immer sehr nah an der Arbeit der Stiftung. Man spürt, dass er sehr motiviert dahintersteht, was ich sehr an ihm schätze.

Was schätzen Sie persönlich an der Arbeit der Dr. Rainer-Wild-Stiftung?

Prof.ⁱⁿ Ströbele-Benschop: Das knüpft an die erste Frage zur Einzigartigkeit der Stiftung an. Das Aufgreifen aktueller Themen und diese fundiert zu bearbeiten. Zum anderen die Diversität und Vielfalt – nicht nur einen Themenkomplex zu bearbeiten, keine Angst vor neuen Themen zu haben und sich für jeden Bereich die richtigen Expert*innen zu suchen.

Was war aus Ihrer Sicht ein einschneidendes Ereignis in den vergangenen 30 Jahren?

Prof.ⁱⁿ Ströbele-Benschop: Für mich besteht der besondere Kontakt zur Stiftung auf einer persönlichen Ebene. So gibt es weniger ein Schlüsselerlebnis, vielmehr waren es die persönlichen Treffen und der Austausch mit Herrn Dr. Wild oder auch mit Frau Dr. Gesa Schönberger und Herrn Dr. Uwe Spiekermann. Besonders war auch die Feier anlässlich des 70. Geburtstages von Herrn Dr. Wild.

Generell ist ein für die Wissenschaft einschneidendes Ereignis die Veröffentlichung des Planetary Health Reports der EAT-Lancet-Kommission, mit den Fragen: Wie geht es mit dem Klima weiter? Wie können wir Armut, Hunger, Nachhaltigkeit miteinander verbinden? Herr Professor Leitzmann, der der Stiftung auch sehr verbunden ist, hat hierzu bereits vor einigen Jahrzehnten wichtige Aussagen getroffen, wurde jedoch nicht gehört. Das wird die nächsten Jahrzehnte beeinflussen.

Welche Herausforderungen sehen Sie für die Ernährungsbranche in der Zukunft?

Prof.ⁱⁿ Ströbele-Benschop: Die Themen Nachhaltigkeit, Klimawandel, Hunger und Armut. Beispielsweise auch: Was bedeuten Pandemien, Hunger und Armut für die Welt? Wir werden kein normales Leben führen können, solange die Menschen in ärmeren Länder noch nicht geimpft sind. Wir müssen global denken und das ist sicherlich eine große Herausforderung.

Was wünschen Sie der Dr. Rainer Wild-Stiftung für die Zukunft?

Prof.ⁱⁿ Ströbele-Benschop: Die nächsten 30 Jahre weiterhin erfolgreiches, unparteiisches und wissenschaftsfundiertes Arbeiten, wie es immer war. Es sollte, dem medialen Druck zum Trotz, auf jeden Fall beibehalten werden hier weiter wissenschaftlich fundiert zu arbeiten. Herrn Dr. Wild wünsche ich ebenfalls noch weitere 30 Jahre und weiterhin gesundes, motiviertes und kraftvolles Mitwirken, wie er das die letzten Jahrzehnte gemacht hat.

Herzlichen Dank für das Interview Frau Professorin Ströbele-Benschop!